



KAROSSERIE-ARBEITSPLÄTZE

Neue Anforderungen

Materialmixe im Karosseriebau sind heute fester Bestandteil der Automobilproduktion. Mit dem Ziel, bei Fahrzeugkarosserien und Komponenten möglichst viel Gewicht einzusparen, haben alle Automobilhersteller in den letzten Jahren versucht, den CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge immer weiter abzusenken. Diese Bemühungen haben gerade den Karosseriebau sowie die Unfallreparaturverfahren in den Werkstätten stark verändert. Eine moderne Karosserie besteht aus einem Mix von Stählen unterschiedlicher Festigkeit mit ebensolchen Legierungen. Aluminium wird mit Kunststoff verbunden und Frontscheiben tragen wesentlich zur Steifigkeit des Gesamtfahrzeugs bei. Das Ergebnis: Die Fügeverfahren, mit denen die unterschiedlichen Werkstoffe verbunden werden, sind vielfältig, in der Handhabung aufwändig und erfordern in der Werkstatt besondere Kenntnisse. Kenntnis-

se nicht nur im technischen Umgang, sondern auch für den optimalen Schutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz bei der Anwendung unterschiedlicher Fügeverfahren. Die neuen und anspruchsvollen Regeln für einen effektiven Unfall- und Gesundheitsschutz in der Werkstatt fasst die DGUV 109-009 zusammen, die 2019 in Kraft tritt.

ASA-Beirat und Vorstandsmitglied Jürgen Spieker hat an den DGUV-Regeln mitgearbeitet. „Besonders beim Schweißen und Schleifen der neuen Materialien sowie der Verwendung der Fügeverfahren wie Kleben müssen Werkstattunternehmer höhere Anforderungen beim Gesundheitsschutz beachten“, sagt Spieker. Das gelte vor allem für das Absaugen von Schweißgasen und Dämpfen, die beim Kleben von Scheiben, aber auch Karosserieteilen entstehen. Teil der neuen DGUV-Regeln sind auch Vorgaben zur Handhabung von Werkzeugen für die Reparatur von Stahl- und Alu-Komponenten. „Werden Werkzeuge nicht sorgfältig getrennt aufbewahrt und nach jedem Arbeitsgang gereinigt, besteht die Gefahr von Kontaktkorrosion. Einfache Handhabungsfehler in der Werkstatt können dann Fehler in der Auftragsausführung verursachen“, so Spieker. Die neue DGUV nimmt zu allen Arbeitsprozessen in der Karosserie- und Lackwerkstatt Stellung. „Unternehmer tun im eigenen Interesse gut daran, wenn sie die neuen Regeln umsetzen. Die Experten im ASA-Verband stehen gerne beratend zur Seite, wenn Fragen zu Karosseriearbeitsplätzen bestehen“, sagt Jürgen Spieker abschließend.



Foto: AdobeStock.com/industriehlick

Materialmixe im Karosseriebau verändern die Unfallreparaturverfahren in der Werkstatt.

EUROPÄISCHER VERBAND EGEA

Frank Beaujean ist Vizepräsident

ASA-Präsident Frank Beaujean wurde Anfang Dezember für zwei Jahre zum Vizepräsidenten der europäischen Werkstattausrüster-Organisation, EGEA, gewählt. Neuer Präsident der European Garage Equipment Association ist der Brite Dave Garrat. Der bisherige Präsident Jaume Berenguer aus Belgien unterstützt die Arbeit der EGEA bis 2020 als zweiter Vizepräsident. Die EGEA bündelt und

unterstützt auf europäischer Ebene die Interessen der Werkstattausrüstungshersteller in Europa. Die Experten der EGEA sind gefragte Gesprächspartner der europäischen Institutionen in Brüssel, wenn es um technische Fragen zur Überwachung der Fahrzeugsicherheit und des Emissionsverhaltens von Fahrzeugen geht. Der ASA-Verband ist Gründungsmitglied der EGEA.

KOMPAKT

Neue ASA-Mitgliedsunternehmen

Die Automechanika in Frankfurt hat dem ASA-Verband Mitgliederzuwachs beschert. Neu im Verband sind die Truckcon GmbH aus Witten und die TSI GmbH aus Aachen. Ein Schwerpunkt des Werkstattausrüstungsspezialisten Truckcon sind Prüf-, Wartungs- und Servicegruben für Nutzfahrzeug-, Transporter- und Industriewerkstätten. Die Stahlfertigruben konstruiert und baut das Unternehmen individuell nach Kundenwunsch als Neuanlagen oder zum Ersatz bestehender Grubenanlagen. Zudem bietet Truckcon Kunden im Bereich der kompletten technischen Werkstatt und Industrierausstattung von der Beratung und Planung bis hin zur Installation und Instandhaltung alles aus einer Hand.

Weitere Infos: www.truckcon.de

truckcon®

Die TSI GmbH mit Hauptsitz in Aachen bietet seit mehr als 50 Jahren leistungsfähige Aerosolgeneratoren und Partikelmesstechnik für die Aerosolforschung, für die Filterprüfung, für Studien zu Gesundheitseffekten und für Umweltmessungen. TSI ist eines der führenden Unternehmen für Messtechnik. Partikelzähler und Partikelgrößenspektrometer von TSI tragen auf der Straße oder im Labor bei der Entwicklung von besseren Motoren und Nachbehandlungssystemen wie Dieselpartikelfiltern dazu bei, Fahrzeugemissionen zu verstehen und zu quantifizieren.

Weitere Infos: www.tsi.com



KONTAKT

Geschäftsstelle
ASA Bundesverband
Tel. 0 81 06/99 96 0-27
Fax 0 81 06/99 96 0-34
geschaeftsstelle@asa-verband.de
www.asa-verband.de